



Antrag

des Zusammenschlusses der Abgeordneten der AfD

Technologieoffenheit in der Verkehrspolitik realisieren - synthetische Kraftstoffe stärker berücksichtigen

Der Landtag wolle beschließen:

Der schleswig-holsteinische Landtag bekennt sich zu einer technologieoffenen Verkehrspolitik und betont, dass eine einseitige Förderung der Elektromobilität nicht ausreicht, um herkömmliche Antriebsformen zu ersetzen. Synthetische Kraftstoffe ermöglichen als Sekundärenergieträger, Brennstoffe mit hoher Energiedichte, Speicher- und Transportfähigkeit herzustellen, die sich darüber hinaus durch eine vielseitige Verwendbarkeit auszeichnen.

Damit die Potenziale der sog. E-Fuel-Technologie angemessen genutzt werden können, ist eine dauerhafte Förderung von Forschung, Produktion und steuerlicher Einordnung auf Bundes- und Landesebene erforderlich. Diese Förderung soll sich nicht an Pilotprojekten, sondern am Ziel einer industriellen Produktion ausrichten.

Begründung:

Synthetische Kraftstoffe, sog. E-Fuels, weisen grundsätzlich die selben Eigenschaften auf wie konventionelle Kraftstoffe und können diese unmittelbar ersetzen. Insbesondere im Güterverkehr ist eine Umstellung von Verbrennungs- auf Elektromotoren auf lange Sicht illusorisch. Der große Vorteil der E-Fuel-Technologie liegt darin, dass die bestehenden Infrastrukturen für Fahrzeuge und Tankstellen weiter genutzt werden können.

Die Gewinnung von synthetischen Kraftstoffen aus Wasserstoff und CO₂ im sog. Power-to-Gas oder Power-to-Liquid-Verfahren besitzt zwar noch eine niedrige Energieeffizienz, ist aber deutlich umweltschonender als die Herstellung von Benzin und Diesel.

Volker Schnurrbusch und der Zusammenschluss der Abgeordneten der AfD